Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 16 (1929)
Heft: 2

Artikel: Lichtarchitektur
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-15895

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHAUFENSTERBELEUCHTUNG DER FIRMA J. KORDEUTER, TAPETEN UND WANDSTOFFE, ZÜRICH, SCHANZENHOF ARCH. W. HENAUER B. S. A.

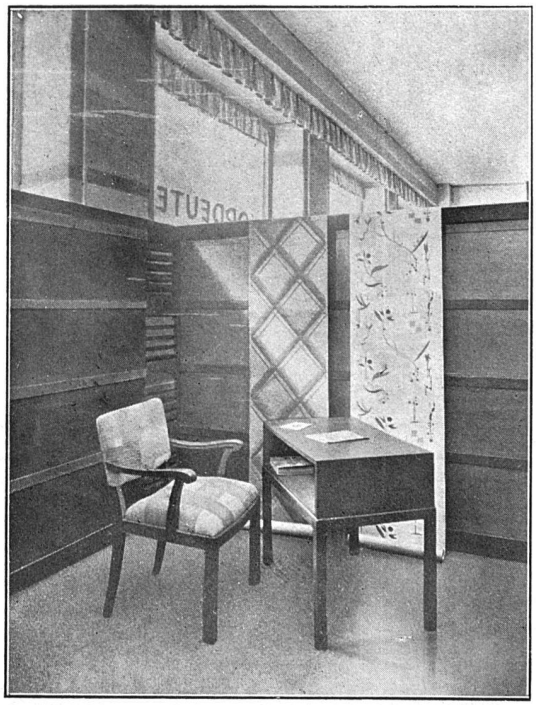
LICHTARCHITEKTUR

Die neueren Versuche, in alten und neuen Bauten die Farbe stärker sprechen zu lassen als bisher, nähern sich oft einer rein aus Farbkontrasten und Farbabstufungen entwickelten Architektonik. Die Form mit ihrem einfachen Spiel von Licht und Schatten tritt zurück, die Farbe übernimmt die Führung. Der Aufbau der Farbflächen greift unbefangen über das gegebene Thema, eine Hausfront, ein Saal, weit hinaus, zu neuen phantastischen Bildungen. Der Stockwerkaufbau, die Richtungsänderung der raumumschliessenden Wände werden spielend überwunden, wir ahnen Möglichkeiten einer reinen Farb-Architektur.

Und neben der kaum erst geahnten Farb-Architektur tauchen neue noch weiter greifende Möglichkeiten auf: die Lichtarchitektur.

Von der Illumination ausgehend, die aus technischen Gründen dem formalen Aufbau des Hauses sich noch eng anschloss, von der Lichtreklame aus, die zuerst einmal eine Lichtschrift zu geben hatte, wurden in den letzten Jahren Lichteffekte entwickelt, die auf der Strasse wie im geschlossenen Raum bereits sehr selbstbewusst auftreten, neue, durchaus eigene Gesetze des Aufbaus, des Raumes aufstellend.

Im Äusseren tritt an die Stelle der durch Lichtpunktreihen betonten Gesimse die angelichtete Fläche oder das Spiel

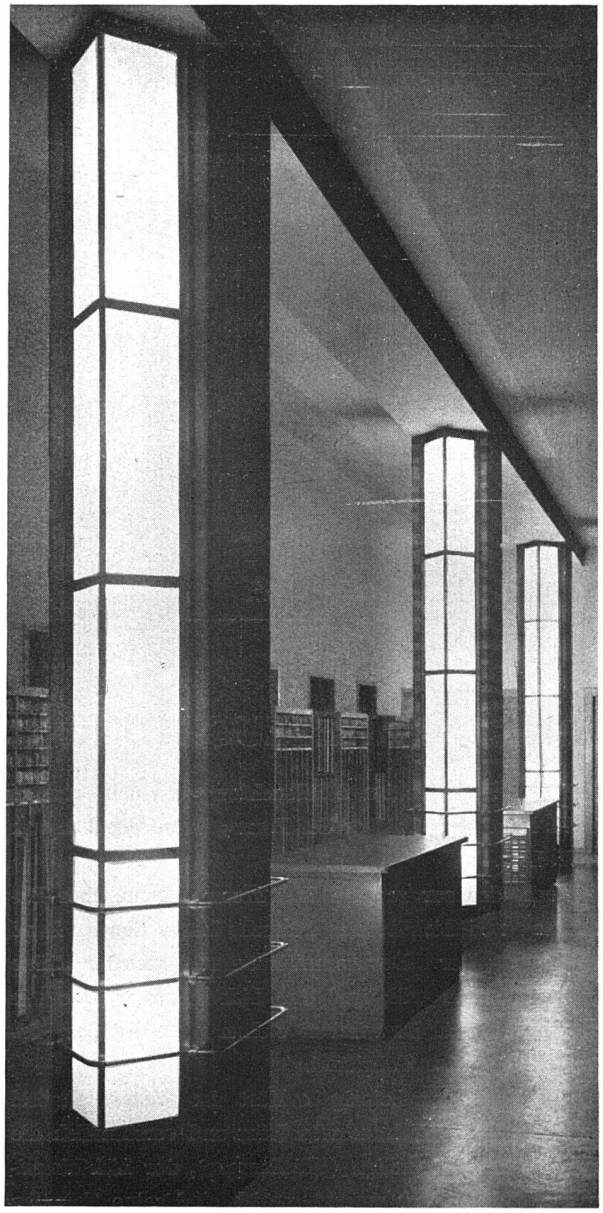


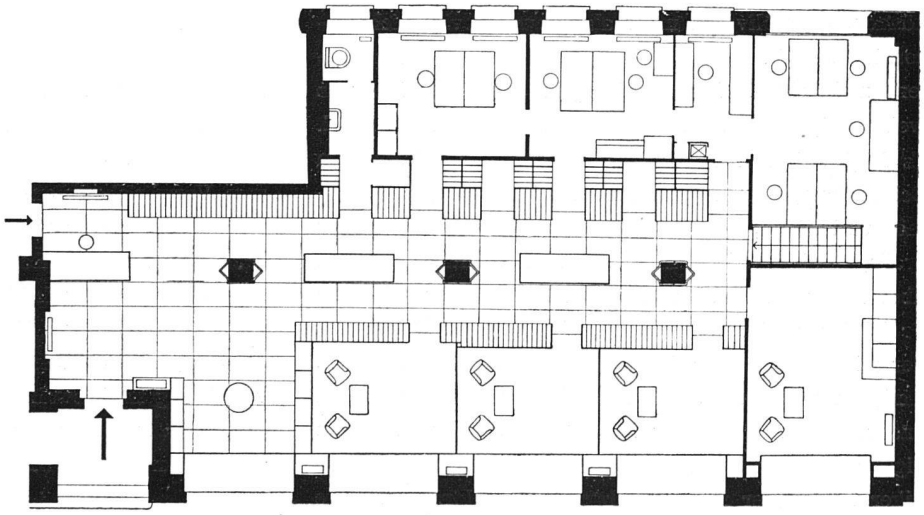
KABINEN FÜR TAPETEN UND WANDSTOFFE IN DEN VERKAUFSRÄUMEN J. KORDEUTER, SCHANZENHOF ZÜRICH / Phot. E. Linck

von Lichtlinien, im Inneren tritt an die Stelle des Beleuchtungskörpers, des Trägers einer Beleuchtung, der Lichtkörper, eine leuchtende Wand oder Decke oder ein vollständig leuchtender Körper. Die allzu peinlich geordneten Verhältnisse der Schweiz sind derlei umstürzlerischen Bewegungen nicht günstig, und die ängstliche Anwendung oder gar Einpassung der neuen Lichtführung in den Rahmen des Allgewohnten lassen die neue Kunst nicht sehr vorteilhaft zu Worte kommen; die grosse Ungebundenheit, das Umstellen alles bisher Gewohnten ist das Wesen der Lichtarchitektur.

Der gute Wille und die schöpferische Phantasie vermögen indes schon aus den wenigen hier gebotenen Beispielen die grossen Möglichkeiten herauszulesen, die sich in den weiten Bezirken von Hell und Dunkel vorbereiten.

Das von Turrettini F. A. S. im Haus Durrschmidt-Genf durchgeführte Esszimmer (S. 55) wird von Lichtstreifen beleuchtet, die rings an den Wänden, in Stückdekorationen eingebettet, angeordnet sind. Ein weiches, toniges, sozusagen allgegenwärtiges Licht, das von den getönten Wänden gern aufgenommen und weiter gegeben wird. Die Verkaufsräume Kordeuter-Zürich, nach dem Entwurf von Henauer & Witschi ausgeführt, sind durch leuchtende Pfeiler erhellt: längs den tragenden Pfeilern sind hier Mattglaskörper angeordnet. Die verhältnismässig grossen Leuchtflächen erhellen den Raum ohne die geringste Blendung. Die Schaufenster sind nach dem Prinzip der Theaterbühne beleuchtet. Am weitesten wagt sich die Reklamebeleuchtung des Kino Forum in Basel vor; Architekt des Baues ist René Cavin, Entwurf und Ausführung der Lichtreklame besorgte die Firma E. Sanzenbacher. Die Lichtbänder, von weissem Opalüberfangglas gebildet, zeigen eine selbständige, von der Architektur unabhängige Zeichnung; bei Nacht wird die einfache Ecke zum Turmbau, doppelt wirksam, weil in der Achse einer Rheinbrücke errichtet. *B.*





VERKAUFSRÄUME DER FIRMA J. KORDEUTER, SCHANZENHOF ZÜRICH
ARCH. W. HENAUER B. S. A.
Phot. Linck
oben: Pfeilerbeleuchtung
unten: Grundriss / Maßstab 1:200